



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Landesgruppe Hessen e. V.

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Hessen e. V.
Wilhelmthal 5, 34379 Calden

An die

Mitglieder der ANW Hessen

1. Vorsitzende: Dagmar Löffler

Wilhelmthal 5, 34379 Calden

Telefon: 05674-5311

Telefax: 05674-921350

e-mail: Dagmar.Loeffler@forst.hessen.de

www.anw-hessen.de

Calden, den 10. Januar 2017

Liebe ANW-Mitglieder,

das Jahr 2016 hat gezeigt, wie schnell sich die Dinge ändern können und wir selbst uns als Gesellschaft wie auch unsere Erde mit neuen Realitäten konfrontieren.

In der Natur und im Wald laufen Entwicklungen für menschliches Ermessen zwar langsamer, in Relation aber zu den natürlichen Rhythmen vollziehen sich die Veränderungen mit derselben Ranz, die uns angesichts des Artensterbens und Klimawandels mit seinen Folgen – mit Ausnahme eines einzelnen Herrn aus den USA - zur bitteren Realität wird.

Der Dauerwald – ein kleiner, aber feiner Baustein im ganzen Räderwerk mit dem Anspruch, dem Destruktiven entgegenzuwirken. Und doch gar nicht so klein, wenn man bedenkt, dass eine ganze Haltung damit verbunden ist, die als solche mächtiger sein kann als vermutet!

Die „Evolution“ unserer Berufskultur vollzieht sich ebenfalls langsam aber stetig und wenn man aus gegebenem Anlass mal eine Forsteinrichtungsperiode zurückblickt, werden einem die Veränderungen oft erst bewusst ... im Wald und um den Wald herum ... auch Früh-Frühlieferungen ... auch Eschentriebsterben ...

In den großen Forstbetrieben werden dauernd Aufgaben umverteilt, Prozesse optimiert mit neuen Dokumentationspflichten, die sich aus dem Anspruch von Transparenz, Wettbewerbsgerechtigkeit und Qualitätsanforderungen herleiten. Das hat selbstverständlich Auswirkungen auf unsere Arbeit und auf unsere Sichtweisen. Es ist eine Entwicklung mit Tendenz zur Funktionalisierung – sowohl im Personellen als auch in der Segregation von Stilllegung und Nutzung im Wald. Ein Ritt auf der Rasierklinge, denn das können wir gewiss sagen: Funktionalisierung und Segregation tragen nicht automatisch zur Qualitätssteigerung und Effizienz bei!

Der Dauerwald – je mehr man ihn zerlegt und in „Funktionen“ zu denken versucht, desto unfassbarer wird er. Darum war das Thema der letztjährigen Bundestagung in Hameln „Toleranzmodell Dauerwald“ weisend und wichtig, was mit verschiedensten Waldbildern und Ansätzen gezeigt und diskutiert werden konnte.

Kurze Rückschau: 2016 haben wieder zwei Praxisübungen zum „Auszeichnen mit dem Blick auf den Einzelbaum“ in jeweils diskussionsfreudigen Foren stattgefunden.

Ein Highlight war die Exkursion in das inzwischen wohl allen bekannten Revier Schlangenbad im Taunus zum Abschied vom Kollegen Klaus Stolpp, der dieses Jahr in den Ruhestand geht. 60 Jahre lang und über drei Förstergenerationen wurde dort Naturgemäße Waldwirtschaft betrieben und anhand eines umfangreichen Fundus regelmäßig erhobener Daten wie auch einer Versuchsfläche kann dort Waldentwicklung und -bewirtschaftung in der Umstellungsphase zum Dauerwald nach-

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto- Nr. 0007000472

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Butzbach 2 VR 179 <-> Gemeinnütziger Verein im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung, Finanzamt Friedberg Steuer-Nr. 16 250 553 69

vollziehbar dargestellt und Rückschlüsse auf unser Handeln gezogen werden mit der Frage: Wie gelingt die Umstellungsphase, die uns möglichst gut und sicher in diese Strukturen leitet? Das sollte auch richtungsweisend für die Forsteinrichtung sein, insbesondere die Ausweisung des Waldentwicklungsstadium „Dauerwald“. Wir hoffen, dass die Nachfolge für das Revier Schlangenbad in dieser Tradition fortgeführt und der Wald als Beispielsbetrieb weiterhin bewirtschaftet und besucht werden kann!

Ein weiterer Höhepunkt war die Exkursion zum „Öffentlichen Wald im Ballungsraum Rhein/Main“ am FA Dieburg. Sehr gut organisiert, facettenreich, informativ und spannend wurden Aufgaben, Rahmenbedingungen und Ansprüche der Waldwirtschaft im urbanen Umfeld dargestellt. Bitter waren die vielen kurzfristigen Absagen, bzw. Abwesenheiten ohne Absage.

Da sich die Anmeldedisziplin in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat, bitte ich hier in aller Deutlichkeit, aus Anstand und Respekt den ausrichtenden Kollegen und Betrieben gegenüber, die Veranstaltungen bei Anmeldung mit einer gewissen Verbindlichkeit zu würdigen und notgedrungene Absagen rechtzeitig mitzuteilen!!

Auf Bundesebene der ANW hat sich übrigens zu dem in der Bedeutung fatal unterschätzten Themenfeld der urbanen Forstwirtschaft eine Arbeitsgruppe gebildet, zu der Interessierte herzlich eingeladen sind.

In **2017** werden wir den Salm-Boscor-Betrieb in Schlitz-Berngerod besuchen. RL Christoph Balke sowie der Boscor-Geschäftsführer Maximilian Freiherr von Rotenhan werden uns dort ihre Betriebsstrategie zur Umstellung erläutern.

Eine waldbauliche Praxisübung wird wieder stattfinden am FA Hofbieber in der Rfei. Sandberg, in der seit 25 Jahren naturgemäß gewirtschaftet wird.

Zuletzt geht die Reise in den Stadtwald Oberursel, wieder in urbane Gefilde, mit interessanten und exotischen Baumarten und Mischungen.

Eine 2-Tages-Exkursion im Juni führt uns nach Thüringen Nähe Weimar und nach Hildburghausen, wo wir uns neben den waldbaulichen Aspekten der Umstellung in 25 Jahren Naturgemäßer Waldwirtschaft mit einem Schwerpunkt der Integration der Weißtanne und auch dem damit unausweichlich verbundenen Thema der Wildbewirtschaftung beschäftigen.

Im Rahmen der Weißtannen-Kampagne werden zwei Workshops in Hessen stattfinden – am FA Lampertheim und FA Frankenberg – der Zeitpunkt ist allerdings noch offen (2017/2018?). Dort wird es Fachvorträge geben zur Standorteignung, zu Saatgut, Saat, Pflanzung und Schutz mit anschließenden praktischen Vorführungen im Wald. Wir werden, wenn es soweit ist, rechtzeitig informieren. Praxiswissen über die Weißtanne auf die Fläche zu bringen ist Ziel dieser Kampagne und wer diese spannende Veranstaltung besucht, darf sich im Nachgang (ungezwungen) als Multiplikator nützlich machen.

Anselm Möbs hat im September 2016 anlässlich einer BAU-Versammlung einen interessanten Vortrag zum Thema „Klimawandel als Herausforderung für Naturschutz und Waldwirtschaft“ gehalten, den es auf der Internetseite der ANW Hessen <http://www.anw-hessen.de/> nachzulesen lohnt.

Hingewiesen sei auch noch auf das laufende „Bio-Wild-Projekt“, das in den kommenden Jahren wegweisende Impulse zur „Evolution“ der Jagd verheißt. Nähere Informationen sind nachzusehen auf der Internetseite <http://www.biowildprojekt.de/>

Allen wünsche ich für das Jahr 2017 einen guten Verlauf und freue mich auf ein Wiedersehen in munterem Austausch bei den Treffen und Veranstaltungen!

Mit herzlichen Grüßen

Dagmar Löffler